

Jelus oder Judas?

Eine Geschichte aus dem Gegenwärtigen von Victor Schillerberg.

(Fortsetzung.)

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

„Nun lassen Sie mich auch mal ein Wort reden,“ unterbrach ihn Körner, „denn meine Zeit ist wirklich gefährlich.“

anderem dabei anzuschauen in einen Winkel hinein. „Ja dann wirst du — wirklich nicht — aber Körner — daß Mittel Polizeigefolge gewesen ist.“

„Körner hielt mit seinem Hammer einen Moment inne.“

„Geiß — das wissen wir,“ sagte er kurz, „und Mittel war Polizeigefolge im Namen der Partei — und Mittel hat uns sein Haar getrimmt — im Gegenstück — Mittel war es, der — so oft er da oben herausgeschmisselt, daß gegen unsereinen wieder etwas im Spiele sei, rechtzeitig uns warnte; — und das Geld, das die Gefolge ihm dort auszahlen — wissen Sie, in welchen Beutel das geflossen ist — und nun sperren Sie Ohren und Augen auf — das Geld hat eben dieser Mittel der Partei zuzuführen lassen. — Und eben dieser Mittel, dieser arme Kerl, den Sie über das Grab hinaus über Ihr schwarzes Treiben aufgeklärt. Hier, Sie Unschuld vom Lande — und er klappte seinen Schmelz auf, der als Schandfleck sich plötzlich entpuppte — und wählte in einem Stof befriedigenderer Mittel. — Hier — hören Sie einmal — er schob sich die schwarzhornige Brille hinter die Ohren und las: „Besitzer Carl Trud war heute wieder auf dem Polizei-Bureau und hat folgende Angaben gemacht.“

„Er überbrachte den Inhalt und fuhr fort: „Wart bei den Genossen umgeben, bevor ein Malheur passiert. Seid auf der Hut vor diesem Heuchler, diesem Schweinehund — der steht sich auf allem fähig. — Notabene,“ fügte Körner hinzu, als er sah wie Carl Trud an der hölzernen Stuhllehne lehnenblühe sich seufzte, „über Sie, Berechtigter, sind plötzlich von allen Richtungen dieselben Nachrichten eingelaufen.“

„Und mürrisch — „Weim Getreuzigen, ich thue mehr als ein Liebiges, wenn ich mit so einem noch lange Jahren mache und ihn über seine eigenen Gemeinheiten — der keine Absicht — erst noch aufkläre.“

„Und unwillig, gequält fröhlich er mit der Hand seinen Ankerbart und dann sein fruppiges Graubhaar: „Doch der Ihnen unbehagen gewesen,“ begann er von neuem in verächtlichem Tone — während er in jede Silbe einen beißen den Hohn legte, „kann man ihnen im Grunde nicht übel nehmen. Und gefahren haben Sie die Geschichte schon angefangen — das läßt sich ebenfalls nicht leugnen — nee — Ihnen kann niemand was beweisen; — Sie sind völlig unschuldig. Aber uns — uns haben Sie eine feine Suppe eingebracht, denn für die Lumperei eines Einzelnen suchen die Heutetiere natürlich wieder die ganze Partei verantwortlich zu machen und bilden sich Gott weiß was für Dinge ein.“

„Ja, jetzt sind Sie wohl befriedigt und verlangen keine weitere Auskunft, hinter Ihr Spiel sind wir rechtzeitig noch gekommen, Sie Heiliger, Sie. Und doch ist Ihnen nicht längst die Thüre gewesen und mit Ihnen so lange herumgeschwätzt habe, verbunden Sie bloß Gabriel Kohmeyer, weil ich denn über unsere letzte Zusammenkunft berichten will.“

„Viellos hatte er ihn angehört, flarrte immer nur nach dem schwarzen Punkte im dunklen Winkel dort schielend.“

„Zuweilen nur lauschte jenes seltsame Lächeln über seinem Riene, als wenn sein brennendes Auge irgend etwas Neues da drinnen entbedt hätte.“

„Bei dem Worte „Gabriel Kohmeyer“ aber kam wieder Bewegung. Leben in seinen Körper.“

„Gabriel Kohmeyer — Gabriel Kohmeyer — wenn Du jetzt bei mir bist,“ flüsterte er gedehnt vor sich hin. „Dann begann er jenen zu beschürmen, bald wieder aufbrausend, bald matt und gerodend.“

„Er suchte ihm die ganze Vergangenheit über-Mittels darzulegen, ihn von den Antecedenzen dieses oalgelatten Burischen zu unterrichten, wie das ganze Leben dieser Kröte ein einziges Zug- und Truggewebe gewesen sei und wie er, der feinerwärmte das geringste Leid habe anstehen können, noch im Tode diese Schwelge habe, der aus Nachsicht ihn auf Schritt und Tritt verfolgte, zu Grunde gerichtet habe, und noch im Grabe ihn mit seinem Raterngaffe zu hegeßten und verderben trachte.“

„Und am Worte „Mittel,“ fuhr er fort, „bin ich, Körner, gerade so schuldig wie Sie.“

„Und mit fliegendem Athem erzählte er die Geschichte des Russen Simirenko.“

„Richts, nichts,“ schloß er, während seine Brust sich hümmlich hob und senkte und die Worte sich windschämlich über das Gesicht, nichts daß dieser Nord mit der Politik zu thun. Hier hat es ein ja und allein um einen Nachschuß gehandelt. Und jetzt, Körner, jetzt trage ich Sie.“

„Was sagen Sie jetzt, jetzt, wo ich Ihnen den Sack voll gegeben, wie er thatfächlich ist, so wahr und wahrhaftig ist Carl Trud heil.“

„Vassen Sie mich los — ich habe Ihnen doch schon einmal gesagt — Sie sollten nicht bangen, Sie werden im übrigen klüger sein als bei anderen vor — Amenmärchen — nichts als Amenmärchen — Sie können auch das Blau vom Himmel reden — werden nächsten, mir noch weiß machen wollen — daß Sie nicht derselbe Trud sind — der nach Schweden gefahren ist, er könne nicht in die Redaktion der Arbeiterzeitung eintreten — auswärts vor dem Stod des Herrn Papa. He — und wie lange hat der Koffiz für die Partei seinen Pfenning mehr gegeben?“

„Er lachte und lachte, die Thränen ihm aus den Augen rannen und wachte — kaum fähig vor Erschütterung, sich aufrecht zu halten — aus dem Zimmer.“

„Körner schüttelte den Kopf und deutete auf der Stirn jene bezeichnende Bewegung an.“

„Dann griff er wieder zu dem Schwelger, fing von neuem unterbrochen zu hämmern an und hielt verwundert inne, als sein Auge den Kopf in die Thüre steckte und bebend hineintrief: „Siehst Du, Bata, der fremde Mann hat gesagt — ich soll nicht lügen. Und der fremde Mann, Bata, hat ein so schreckliches Gesicht gemacht, als er die Treppe hinunter sprang.“

„Daß mich zufrieden und geh' Deiner Wege.“

„Der kleine Klappte ängstlich die Thüre wieder zu und schlich von dannen.“

„Carl Trud aber raste die Straße entlang, im Kaufsch — lachend — singend — pfeifend.“

„Einmal blieb er stehen; dann wieder fing er wie gepöfcht zu rennen an, bis ihm der Athem verlagte und er leuchtete und japsite, um Luft zu bekommen.“

„Dabei immer sein Lächeln auf dem Munde — dieses eigene, seltsame Lächeln.“

„Dann wieder stellte er sich mitten in den Fahrgang und achtete nicht, wie die Kautsch mit der Peitsche knallten und ihre groben Vermüthigungen hervorbrachten.“

„Warum er ihnen kein Geld geschickt? — die Pfandbesche hätte er ihnen vor die Füße werfen sollen — die Pfandbesche — diese Quittungen seiner Noth.“

„Und heute hatte er die Zukunft geregelt — und morgen sollte das Leben beginnen — im Dienste und im Brode der Partei.“

„Und die fragenden Mide von der Lene, von Silberstein und Höfte, wenn er nach Hause kam.“

„Eine unbeschreibliche Angst übermannte ihn — vor dem Rittliche, das er aus ihren Rienen lesen würde; — dieses stumme Mitleid, mit dem sie ihn — ohne es zu wissen — fast wahrhaftig gemacht hatten.“

„Kein — er wollte nicht nach Hause — er wollte — ja, was wollte er denn überhaupt. — In der Minute fühlte er sich von einem angelegt.“

„Er freistrich gelend auf und rannte im Galopp davon.“

„Er hatte sich nicht getrauscht — nein — er hatte sich nicht getrauscht — ja er hatte — und es war — ungewißhaft es war — ob er sich einmal umbrechen sollte, fragte er sich gefoltert — sich überlegen — ob vielleicht — er hielt in seinem Laufe inne und warnte mit einer beßigen Bewegung den Kopf — nichts zu sehen — keine Spur — er hielt die Hand an sein pochendes Herz — und doch — er hatte sich nicht geirrt — nein — nein — unmöglich — meinte er —“

„In grauenhafter Schärfe — glaubte er Lüdendes Frage gesehen zu haben.“

„Aber es war ja unmöglich, rein unmöglich! In seine Vaterstadt, wo jedes Kind ihn kannte, wo der Meister Jeyden der Mutter den Sarg gezmerrt, mo die Mutter am Ende längst über die Erde das Grab gefunden, auf dem Totenbette nach ihrem Carl vergebens gewimmert hätte, wo die Schwefelner, gekümmert, mit rothen Augen im Hause herumkriechen, wo der Vater weilt, schneidend, nur noch der Träumer einer Ruine, am Krüßstod einberaumte, und in Trudchdem Trage sich den Ansehen gab, als stünde er da, stumm und eichenfest, mo niemand seinen Namen nennen durfte, wo er als ein Todter verfallen, als ein Judas verächt und verfehmt war.“

„Er wollte einige Schritte vorwärts.“

„Aber schreiben, schreiben konnte er Gabriel Kohmeyer, die Feder in sein Herzblut tauchen und in diesem Flammenschloß ihm schreiben, was sie ihm angeboten, in welcher Lücke sie ihn zu Fall gebracht, wie sie daran seien, die letzte Schaufel Erde abzutragen, ihn völlig zu entwurzelte.“

„Er trottete in das nächstliegende Kafeehaus, immer den Blick zu Boden gesenkt, in diesem böhrenden Anstehgefühl, sie könnten ihm sein Unglück von der Stirne lesen.“

„Tinte und Papier,“ sagte er tonlos zu der verächtlichsten Wamsfell, die hinter dem Ladentische voram, wo die Badewaren und Süßigkeiten aufgeschichtet lagen, und das bestellte Glas Cognac vor ihn hinstellte.“

„Er leuchtete erst ein wenig die trockene Lippe, dann zog er den starren Dufst ein und goß langsam den Inhalt in seinen Gaumen.“

„Wie das die Nerven belegte.“

„Eine feine, schimmernde Röthe zog über sein schmales Gesicht.“

„Die Wamsfell brachte Tinte und Papier und warf einen halb mitleidigen, halb neugierigen Blick auf diesen Gast.“

„Sie schien eine theilnehmende Frage auf der Lippe zu haben und blickte vor ihm stehen — ein starkknochiges, großes Franzosenzimmer mit einem erlebten, buntem aber gutmüthigen Gesichtsausdruck.“

„Er trommelte nervös auf die Marmortafel des vor ihm stehenden Tisches.“

„Was wollen Sie eigentlich von mir?“ herrschte er sie wütend an.

„„Herr Jemineh — so'n Grober,“ und wie besonnen setzte sie sich wieder hinter den Ladentisch.“

„Nun schrieb er in tosender Eile; die Feilen wurden immer enger und enger, die Schrift immer kleiner; die Feder flog nur so über das Papier.“

„Er sah nicht ein einziges Mal auf, Wort fühlte sich an Wort, und eine Reihe von Gedanken, wirt, wußte, füllte auf einmal den Bogen. Die Schrift aber hatte etwas Unregelmäßiges, Nittriges und verriet auf den ersten Blick die ganze Unruhe des Schreibenden.“

„Er las den Witsch nicht einmal durch, kniffte und feuertirte ihn eilig.“

„Die Wamsfell hatte unterdessen ihr beschmutztes Buch in den Schoß fallen lassen und blickte ihn auf neu wieder über wasserblauen Augen an. Zuweilen feuchte sie tief auf, als wollte sie ihren Antheil damit ausdrücken.“

„Aber es war ja unmöglich, rein unmöglich! In seine Vaterstadt, wo jedes Kind ihn kannte, wo der Meister Jeyden der Mutter den Sarg gezmerrt, mo die Mutter am Ende längst über die Erde das Grab gefunden, auf dem Totenbette nach ihrem Carl vergebens gewimmert hätte, wo die Schwefelner, gekümmert, mit rothen Augen im Hause herumkriechen, wo der Vater weilt, schneidend, nur noch der Träumer einer Ruine, am Krüßstod einberaumte, und in Trudchdem Trage sich den Ansehen gab, als stünde er da, stumm und eichenfest, mo niemand seinen Namen nennen durfte, wo er als ein Todter verfallen, als ein Judas verächt und verfehmt war.“

„Er wollte einige Schritte vorwärts.“

„Aber schreiben, schreiben konnte er Gabriel Kohmeyer, die Feder in sein Herzblut tauchen und in diesem Flammenschloß ihm schreiben, was sie ihm angeboten, in welcher Lücke sie ihn zu Fall gebracht, wie sie daran seien, die letzte Schaufel Erde abzutragen, ihn völlig zu entwurzelte.“

„Er trottete in das nächstliegende Kafeehaus, immer den Blick zu Boden gesenkt, in diesem böhrenden Anstehgefühl, sie könnten ihm sein Unglück von der Stirne lesen.“

„Tinte und Papier,“ sagte er tonlos zu der verächtlichsten Wamsfell, die hinter dem Ladentische voram, wo die Badewaren und Süßigkeiten aufgeschichtet lagen, und das bestellte Glas Cognac vor ihn hinstellte.“

„Er leuchtete erst ein wenig die trockene Lippe, dann zog er den starren Dufst ein und goß langsam den Inhalt in seinen Gaumen.“

„Wie das die Nerven belegte.“

„Eine feine, schimmernde Röthe zog über sein schmales Gesicht.“

„Die Wamsfell brachte Tinte und Papier und warf einen halb mitleidigen, halb neugierigen Blick auf diesen Gast.“

„Sie schien eine theilnehmende Frage auf der Lippe zu haben und blickte vor ihm stehen — ein starkknochiges, großes Franzosenzimmer mit einem erlebten, buntem aber gutmüthigen Gesichtsausdruck.“

„Er trommelte nervös auf die Marmortafel des vor ihm stehenden Tisches.“

„Was wollen Sie eigentlich von mir?“ herrschte er sie wütend an.

„„Herr Jemineh — so'n Grober,“ und wie besonnen setzte sie sich wieder hinter den Ladentisch.“

„Nun schrieb er in tosender Eile; die Feilen wurden immer enger und enger, die Schrift immer kleiner; die Feder flog nur so über das Papier.“

„Er sah nicht ein einziges Mal auf, Wort fühlte sich an Wort, und eine Reihe von Gedanken, wirt, wußte, füllte auf einmal den Bogen. Die Schrift aber hatte etwas Unregelmäßiges, Nittriges und verriet auf den ersten Blick die ganze Unruhe des Schreibenden.“

„Er las den Witsch nicht einmal durch, kniffte und feuertirte ihn eilig.“

„Die Wamsfell hatte unterdessen ihr beschmutztes Buch in den Schoß fallen lassen und blickte ihn auf neu wieder über wasserblauen Augen an. Zuweilen feuchte sie tief auf, als wollte sie ihren Antheil damit ausdrücken.“

„Wenn Sie mich nicht hören, Berichter, in fünf Minuten.“ Und plötzlich ohne jede Veranlassung in Lachen ausbrechend: „Nein, Höfte, nehmen Sie mir's nicht übel, was sind Sie aber für ein fomischer Mensch...“

„— ha — ha — ha — ha — ein fomischer Mensch, Höfte... Wollen Sie mich nicht gefälligst für ein paar Wochen allein lassen, ich habe Sie doch längst darum erlucht, Sie stehen ja noch immer da — Sie — Sie fomischer Mensch — Sie.“

„Höfte hatte erstarrt dagestanden und taumelte gesenkten Hauptes aus der Thüre.“

„Und während er in seiner Erregung im Korridor auf- und niedertrabte, war Silberstein, ohne daß er ihn bemerkte hatte, auf ihn zugeeilt.“

„„Nicht unterwegs,“ fragte der verwirrt, indem er seine Uhr zog, „ist ja bereits 12.“

„Höfte fuhr erschreckt empor. „Silberstein, mir ist bang,“ stammelte er, „ich glaube...“

„„Ich ver spreche mir von dem Auszuge nichts, er ist wie verwandelt...“ wenn da um des Himmels willen...“ Silberstein, ich vermag den Gedanken nicht auszudeuten...“

„„Ich habe eine förmliche Angst vor dieser Lampenpartie...“ Silberstein, warum kommen Sie denn nicht mit...“

„„Ich bitte Sie, lassen Sie Ihre Bedenken beiseite...“ Von Ihnen ging ja doch der ganze Plan erst aus...“

„Wahrhaftig, Höfte — ich kann nicht — bin's nicht imstande — das g — ge — geht —“

„„Über meine schwachen Kräfte. Und Sie wissen ja den Grund, Lieber — bin das dem Fräulein Gustel schuldig,“ fügte er leiser hinzu. „Und dann — das fünfte Mal! —“

„„Aber gerade von dem Auszuge ver spreche ich mir viel für unsern armen Freund — Zerstreung — Ablenkung — damit er nur von diesen entsetzlichen Erschütterungen sich erholt — wieder auflebe.“

„„Ich kann und will die Hoffnung noch nicht aufgeben — es wäre —“

„„Wissen Sie, es ging mir durch Markt und Wein, und ich hatte nur meine Würde, mich einigermaßen zu beherrschen — wie die Lene, als mein Gustel vorhin sie abholte —“

„„Schlußwort —“

„„Malen Sie den Teufel nicht an die Wand,“ unterbrach ihn Silberstein bellend, „kommen —“

„„Wo stehen Sie denn Höfte — wir könnten längst unten sein — ah — sie da — Silberstein — möchte fast weilen, daß Ihr beide über mich geflucht habt — na meinetoegen,“ er griff Höfte unter den Arm, und sie sprangen die Treppe hinunter.“

„Auf dem Bahnhofe herrschte beinahe Tobendunst.“

„Nur wenige Menschen, die draußen wohnen oder dort Berufsgeschäfte haben mochten, fuhr mit.“

„Es war der letzte Septemberabend einer; und die Sonne brannte in strahlender Wärme vom Himmel hernieder, als wollte der scheidende Sommer noch einmal in aufschäumendem Kräftegefühl seinen Glanz vertheilen gegen den Herbst.“

„Der Pfiff erklang, und die Lokomotive fehte sich in Bewegung.“

„Sie lehnten ein jeder aus dem Fenster.“

„Carl Trud blickte mit weitgeöffneten Augen in die Sonne.“

„Und merkwürdig — er konnte die Sonne ertragen — ohne zu jucken...“

„Momentan schloß er die Augen und ließ sein Antlitz von ihren Strahlen treffen, denn er wollte — in der Sonne — haben...“

„Und wieder — und wieder stierte er in die Sonne.“

„Und über der Sonne vergah er alle andere — auch die Lene — das Gefühl — und Höfte.“

„Und er hatte ein unfähiges Gefühl der Wohlthat, daß er der Sonne gerade in Auge schaute — an ihr, wie ihn dünkte, ein Maß seiner Kräfte finden konnte.“

„Und auf einmal flüsterte er mit verträumter Stimme: „Sokrates — Sokrates!“

„Denn es war ihm plötzlich in den Sinn gekommen, daß der Urweise von Athen fundenlang in die Sonne hatte blicken können.“

„„Ich und Sokrates,“ flüsterte er wiederum.“

„„Am Ende —“ juckte es ihm durch das Hirn — „bin ich Sokrates.“

„Daran hatte er wohl Gott noch gar nicht gedacht — aber diese Vorstellung gefiel ihm — er wurde ganz heiter — und mit seiner Theorie stimmte es auch.“

„„Ich und Sokrates“ wiederholte er nachdenklich —“

